

Ophrys

Ein Querschnitt durch das Leben der

Ragwurz-Arten Mitteleuropas

Orchideen Mitteleuropas, 2. Teil

von Fritz Füller, Suhl

3., erweiterte Auflage

Mit 83 Abbildungen und 3 Farbtafeln



Die Neue Brehm-Bücherei

A. Ziemsen Verlag · Wittenberg Lutherstadt · 1982

Vorwort zur 3. Auflage

Zu den in der 1. und 2. Auflage (1958 und 1963) behandelten vier Arten sind durch die Erweiterung des Bandes auf die Orchideen Mitteleuropas zwei weitere Arten hinzugekommen, die in den Randgebieten Mitteleuropas vorkommen und somit gleichfalls zu den zu behandelnden Orchideen gehören. Es sind dies *Ophrys scolopax* ssp. *cornuta*, die neben ihrem Hauptvorkommen im Mittelmeerraum bis nach Ungarn vorgedrungen ist und *Ophrys bertolonii* (*O. bertolonii*), deren Hauptvorkommen gleichfalls im Mittelmeerraum liegt, die aber auch am Südfuß der Alpen (Norditalien) anzutreffen ist.

Die Erweiterung des Bandes um zwei weitere hochinteressante Arten – sowohl in ihrer Gestalt als auch in ihren Farben – war mir nur durch die Hilfe von Orchideenfreunden möglich, die diese Arten an ihren Fundorten studieren und aufnehmen konnten. Deshalb möchte ich auch an dieser Stelle den Ehepaaren E. und H. Menzel (Piding/Bayern), MR Dr. W. Schneider und Frau (Apolda), sowie den Herren OMR Dr. G. Jacob (Karl-Marx-Stadt), Dr. W. Werner (Darmstadt), E. Peitz (Kirn/Nahe), W. Schmid (Pfäffikon Z.H./Schweiz), H. Reinhard (Zürich), P. Kohns (Wasserliesch) und W. Klaeber (Berlin) recht herzlich danken. Sie haben mir nicht nur durch Beschaffung von Literatur sowie durch Schilderungen einzelner Biotope und der Begleitflora, sondern auch durch Bereitstellung hervorragender und besonders attraktiver Farbaufnahmen sehr geholfen.

Suhl, im Dezember 1980

Fritz Füller

Inhaltsverzeichnis

1. Die Gattung und ihre Arten	5
2. Wissenschaftliche und volkstümliche Namen	5
3. Verbreitung, Lebensräume und Begleitflora	7
4. Entwicklung und Gestalt	16
4.1. Die unterirdischen Organe	17
4.2. Der Sproß (Stengel und Blätter)	18
4.3. Die Blüte	21
4.3.1. <i>Ophrys insectifera</i> , Fliegen-Ragwurz	21
4.3.2. <i>Ophrys sphegodes</i> , Spinnen-Ragwurz	26
4.3.3. <i>Ophrys fuciflora</i> , Hummel-Ragwurz	31
4.3.4. <i>Ophrys scolopax</i> ssp. <i>cornuta</i> , Gehörnte Ragwurz	34
4.3.5. <i>Ophrys apifera</i> , Bienen-Ragwurz	38
4.3.6. <i>Ophrys bertoloniiformis</i> , <i>O. bertolonii</i> , Bertoloniis Ragwurz	47
5. Varietäten, abweichende (monströse) Blütenformen und Bastarde	50
6. Die Fortpflanzungsorgane	58
7. Entwicklung der Samenkapsel	62
8. Literaturverzeichnis	63

4.3.2. *Ophrys sphegodes*, Spinnen-Ragwurz

Sie hat eine lockere Blütenähre, die von zwei bis sechs (Abb. 2), bei sehr starken Exemplaren auch bis neun entfernt stehenden Einzelblüten gebildet wird. Der walzenartige Fruchtknoten ist etwas gedreht und von hellgrüner Farbe. Alle Blätter des Perigons stehen ab. Die drei stärker entwickelten konkaven Blätter des äußeren Kreises haben eine ovale bis längliche, nach der abgestumpften Spitze zu verschmälerte Form. Sie sind blaßgrün, gelbgrün oder auch blaß gelblich und ihre eingerollten Ränder meist noch blasser. Die beiden seitlichen Blätter des inneren Kreises sind breitlinealisch und etwa zweidrittel so lang wie die äußeren, meist abgestumpft oder gestutzt, manchmal auch an der Spitze ausgegandet, ab und zu mit etwas zurückgebogenen oder welligen Rändern. In der Farbe variieren sie stärker als die äußeren, sie können gelblich oder blaßgrün, rotbraun oder grünlich-rötlich gefärbt sein. Das auffallendste und auch hier der Pflanze den Namen gebende dritte Blatt des inneren Kreises ist die große, nach vorn gerichtete Lippe. Bei einiger Phantasie könnte man in ihrer Form eine dickleibige Kreuzspinne sehen. Auch die Zeichnung erinnert an eine solche. Meist ist die Lippe sehr stark gewölbt (Abb. 22) und von samtig dunkelbrauner Farbe.

Die in der Mitte befindliche Zeichnung besteht in der Regel aus zwei bis über die Hälfte der Lippenfläche verlaufende und durch eine Querlinie verbundene Längslinien von trübgelber oder bläulicher Farbe, die ein deutlich erkennbares



Abb. 22 u. 23. *Ophrys sphegodes* (Spinnen-Ragwurz), die linke Form hat rotbraune innere Perigonblätter. Rechts eine vollkommen höckerlose, gelb umrandete Form aus dem Süden der BRD (links 1,5fach, rechts nat. Größe). Aufn. F. Füller

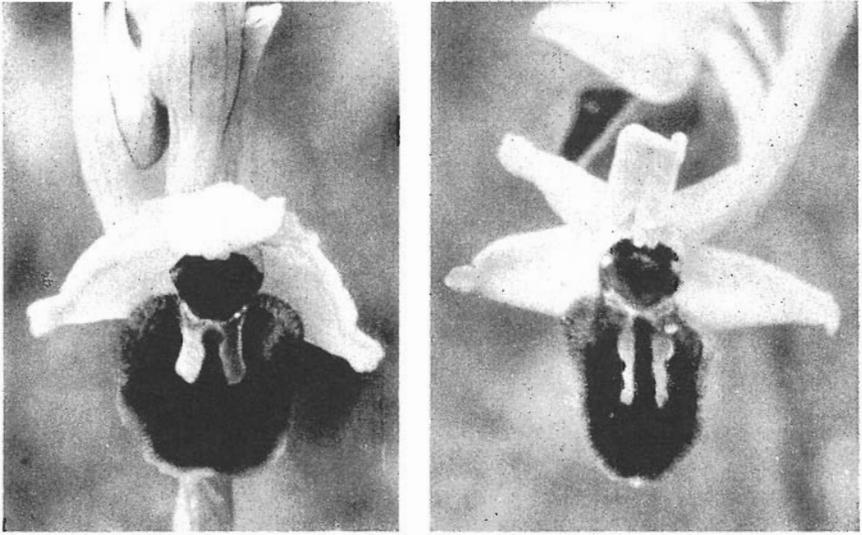


Abb. 24 u. 25. *Ophrys sphegodes*. Diese Aufnahmen zeigen, wie abweichend die Lippenform und Zeichnung der „Spinne“ gestaltet sind (2fach vergr.). Aufn. F. Füller

großes „H“ darstellen (Abb. 22). Die Oberfläche ist samtig behaart, die Linien (das Mal) aber sind kahl. An der Basis der meist ungeteilten Lippe befinden sich zwei mehr oder weniger stark ausgebildete behaarte Höcker. Andere Formen sind vollkommen höckerlos (Abb. 19) und auch nicht so stark gewölbt oder unten sehr stark verbreitert, manchmal auch von fast runder oder fast quadratischer Form (Abb. 28 und 29).

Überhaupt ist *Ophrys sphegodes* in ihrer Lippenform viel variabler als *O. insectifera*. So nennt M. Schulze neun verschiedene, durch besondere Namen belegte Formen, von denen die markantesten hier genannt seien: f. *genuina* Rchb. fil., Lippe ungeteilt, am Grunde höckerlos (die von Reichenbach angenommene Grundform); f. *fucifera* Rchb. fil., Lippe ungeteilt mit zwei heller gefärbten, mehr oder weniger stark ausgebildeten Höckern (in Thüringen und wohl auch in anderen Gegenden die vorherrschende Form); f. *virscens* Moggr., Lippe ungeteilt, mit breitem, grünem, kahlem Rand und nur kurzer Zeichnung; f. *rotulata* Beck, Lippe wie bei *fucifera*, aber ihre Zeichnung ein in der Mitte zweimal verbundenes „H“ darstellend; f. *elongata* Moggr., Lippe länglich gezogen, unter den Höckern schwach gelappt; f. *fissa* Moggr., Lippe mehr oder weniger deutlich dreispaltig mit von den Höckern bedeckten Seitenzipfeln, innere Perigonblätter behaart.

In der neueren Literatur (Rothmaler 1963, Nelson 1962) werden von *O. sphegodes* noch eine Anzahl weiterer Formen, die meist in den Rang von Subspezies erhoben wurden, angeführt. Es sollen hier aber nur noch die von



Abb. 26. *Ophrys sphegodes* (Spinnen-Ragwurz). Diese Aufnahme zeigt die Form des Säulchens sowie die großen Höcker und die stark gewölbte Form der Lippe besonders deutlich (stark vergrößert). Aufn. F. Füller

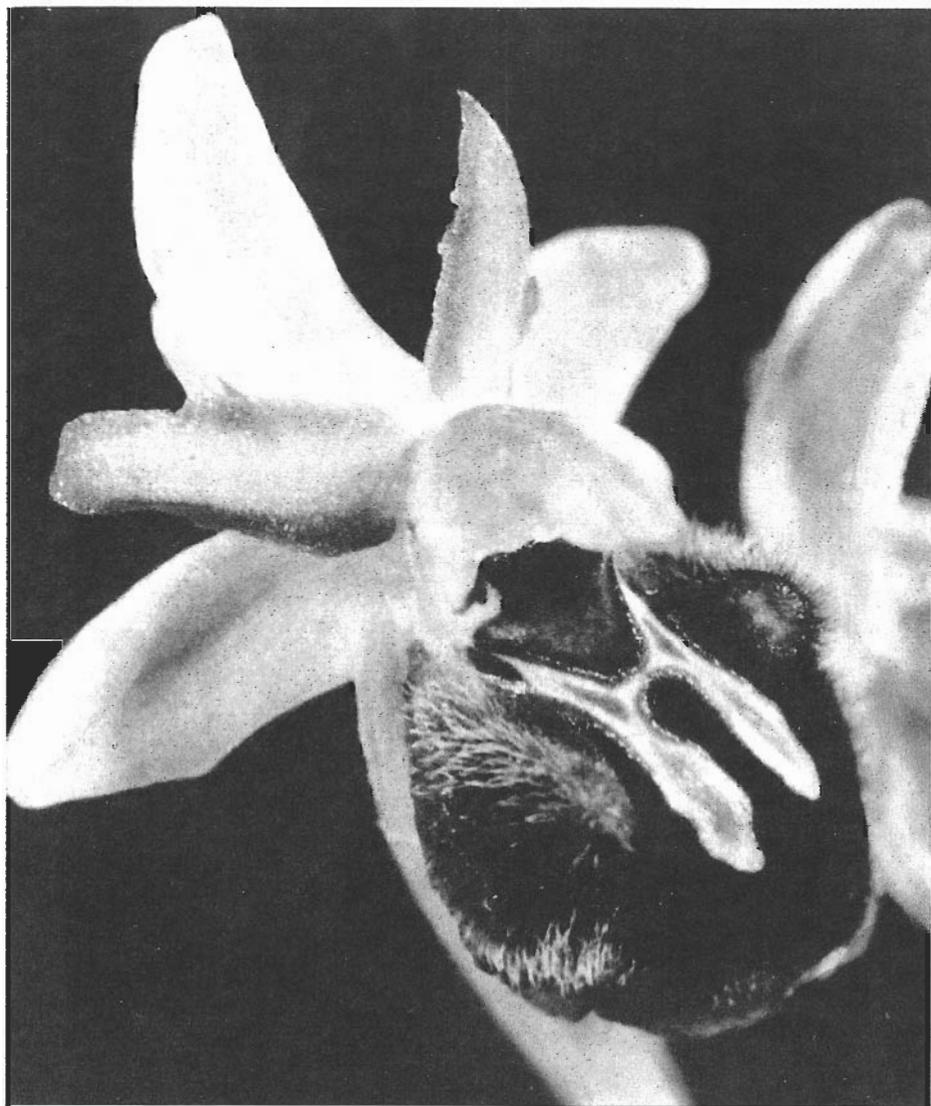


Abb. 27. *Ophrys sphegodes* (Spinnen-Ragwurz) mit besonders klarer H-Zeichnung (stark vergrößert). Aufn. F. Füller

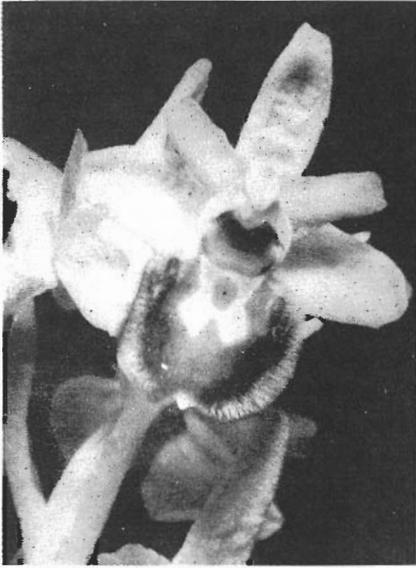


Abb. 28. *Ophrys sphegodes* (Spinnenragwurz) mit fast kreisrunder Lippe und stark abweichender Zeichnung. Aufn. F. Füller



Abb. 29. *Ophrys sphegodes* (Spinnenragwurz) mit fast quadratischer Lippe. Aufn. F. Füller

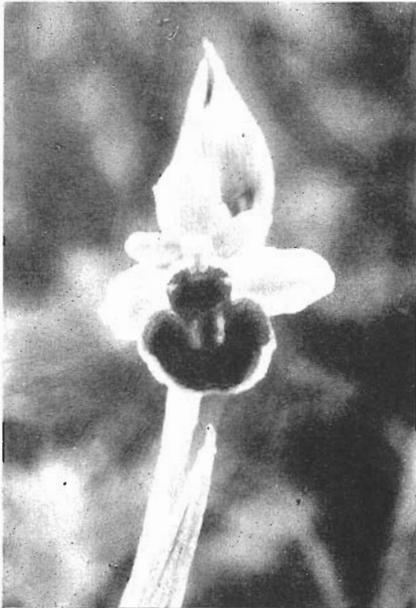


Abb. 30. *Ophrys sphegodes* (Spinnenragwurz) var. *litigosa* (?), Lippe rundlich mit gelbem Rand. Aufn. F. Füller

Abb. 31. *Ophrys sphegodes* (Spinnen-Ragwurz). Eine Form, die der in Südeuropa und im mediterranen Gebiet heimischen *Ophrys atrata* sehr ähnelt, besonders in der Lippenform und Zeichnung. Aufn. F. Füller



Rothmaler benannten subsp. benannt werden, weil diese auch in der DDR und auch in der BRD vorkommen. *O. sphegodes* subsp. *litigiosa* Becherer, Blüten klein, mehr grünlich, Lippe fast kreisrund mit gelblichem Rand (Abb. 30), schwarzbraun oder schwarzgrün, mitunter etwas dreilappig oder dreispitzig; subsp. *gigantea* Soó, Lippe fast rhombisch 7–12 mm breit; subsp. *rupperti* Soó, äußere Blütenhüllblätter weiß oder weißlichgrün, innere rötlich, Lippe schwarzbraun mit kleinem Anhängsel. Die von Nelson benannten Subspezies beschränken sich in ihrem Vorkommen meist auf die Mittelmeerländer und können deshalb im einzelnen nicht beschrieben werden. Über Bastarde und besonders abweichende Formen (monströse Blüten) soll in einem anderen Abschnitt gesprochen werden. Die Blütezeit von *O. sphegodes* beginnt meist Ende April und erstreckt sich über den ganzen Mai.

4.3.3. *Ophrys fuciflora*, Hummel-Ragwurz

Die größtblütigste aller bei uns vorkommenden Arten, die Hummel-Ragwurz, ist der Spinnen-Ragwurz ähnlich, aber größer und in der Gesamterscheinung noch prächtiger. Die Blütenähre besteht meist aus zwei bis fünf, selten bis zehn locker stehenden Einzelblüten. Der grünliche Fruchtknoten ist zylindrisch, fast sechskantig und nur wenig gedreht. Alle Blätter des Perigons sind abstehend. Die drei äußeren großen Blütenblätter sind zurückgebogen und haben eine eiförmige oder länglich-elliptische Gestalt. Ihre Ränder sind nach hinten umgebogen und mehr oder weniger konkav. Die Farbe ist rosenrot, oder blaßrosa,



Ophrys fuciflora, äußere Perigonblätter weißlich (Freiburg im Breisgau). Aufn. F. Füller

Tafel 2



1 *Ophrys apifera* var. *friburgensis*, 2 *Ophrys apifera*, Übergang von var. *friburgensis* zu var. *botteronii*, 3 *Ophrys apifera* var. *botteronii* (oberes Perigonblatt zurückgebogen, s. Text), 4 *Ophrys sphegodes* f. *rotulata* (sämtliche Raum Jena). Aufn. F. Füller